

STICHPUNKT SICHERHEIT

• Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen

„Umknicken, Stolpern und Stürzen an Bordsteinkanten und Unebenheiten beim Absitzen bzw. Abspringen von Feuerwehrfahrzeugen, Abrutschen von Auftrittsflächen, Einklemmen von Fingern an zuschlagenden oder unachtsam geschlossenen Fahrzeurtüren oder Angefahren werden von anderen Fahrzeugen beim Absitzen...“ Das sind nur einige Gefährdungen, die beim Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen lauern können.

Unfälle beim Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen geschehen unabhängig von Typ und Baujahr der Fahrzeuge und von welchem Platz auf den Fahrzeugen aus abgesehen wird. Wenn grundlegende Verhaltensweisen nicht eingehalten werden, kommt es sowohl bei älteren als auch bei neueren Fahrzeugen mit optimalen Einstiegshöhen und -hilfen immer wieder zu Verletzungen. Dabei haben sich folgende Unfallschwerpunkte herausgestellt:

- Fehlende oder nicht optimal angeordnete Haltegriffe an den Feuerwehrfahrzeugen
- Unsichere Trittplächen der Ein- bzw. Ausstiege der Feuerwehrfahrzeuge hinsichtlich Anordnung, Größe und Steighöhen der Tritte sowie der Beschaffenheit der Trittbeläge
- Unebenheiten am Erdboden, z.B. durch Gras zugewachsene Löcher, Bordsteinkanten etc.
- Glatter, nasser, teilweise unbefestigter Untergrund
- Vorwärts abgesehen oder sogar vom Fahrzeug abgesprungen
- Klemmgefahr durch zufallende oder unachtsam geschlossene Türen
- Beim Vorwärtsabsitzen mit Pressluftatmer (PA) oder Feuerwehrleine am Fahrzeug hängen geblieben
- Schlechte Sicht, Dunkelheit
- Unkonzentriertheit beim Auf- und Absitzen, insbesondere durch Hektik oder Eile der Feuerwehrangehörigen
- Störungen beim Auf- und Absitzen durch Schubsen oder Schieben

Die möglichen Gefahrenquellen beim Auf- und Absitzen müssen allen Feuerwehrangehörigen hinreichend bekannt sein. Nachfolgend sind einige Grundregeln aufgeführt, die unbedingt beim Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen beachtet werden müssen, damit Feuerwehrangehörige nicht verunfallen:





Foto: FUK Mitte/Seidel

Das Abstellen von Feuerwehrfahrzeugen sollte möglichst auf ebenen Flächen bzw. auf ebenem Gelände, unter Beachtung des Abstandes zu eventuell vorhandenen Bordsteinkanten erfolgen. Wenn Feuerwehrfahrzeuge auf Straßen oder Wegen mit Gefälle abgestellt werden, können sich speziell Schiebetüren plötzlich in Bewegung setzen und ins Türschloss fallen. Achtung: Auch durch kräftige Windböen können Türen zufallen.

Feuerwehrfahrzeuge sind immer rückwärts unter Nutzung der vorhandenen Haltegriffe und Trittstufen zu verlassen, insbesondere bei angelegten Atemschutzgeräten. Dies gilt auch dann, wenn die breiten Stufen neuerer Feuerwehrfahrzeuge zum Vorwärtsaussteigen geradezu einladen.

Vorwärts nimmer, rückwärts immer!

Das Absitzen erfolgt unter Benutzung aller Stufen und der Handgriffe am Fahrzeug. Sollten im Bereich von Fahrzeugtüren keine Griffe zum Festhalten vorhanden sein, ist zu prüfen, ob sich diese nachträglich montieren lassen bzw. ob andere Sicherungsmaßnahmen ergriffen werden können. Ein sicheres Auf- und Absitzen ist z.B. dann möglich, wenn Feuerwehrangehörige sich mit Händen und Füßen an drei Punkten gleichzeitig festhalten und abstützen können. Ein Auf- bzw. Abspringen ist auf jeden Fall zu unterlassen. Beim Absitzen sind Türholme und Schließkanten nicht zu umfassen und ggf. Türen vor unbeabsichtigtem Schließen durch andere Feuerwehrangehörige zu sichern.



Die Maschinisten bzw. Maschinistinnen müssen darauf achten, dass die Fahrzeuge möglichst so abgestellt werden, dass die Feuerwehrangehörigen beim Absitzen nicht durch Hindernisse, wie z.B. Baumstümpfe, Löcher u. a. gefährdet werden. Ist das Gelände in der Dunkelheit nicht einsehbar, sollte der Bereich vor den Türen, wenn möglich, vor dem Absitzen ausgeleuchtet werden (wenn vorhanden: Als erstes Umfeldbeleuchtung einschalten).

Um ein sicheres Auf- und Absitzen zu ermöglichen, sollten Feuerwehrfahrzeuge in Bereichen ohne fließenden Verkehr abgestellt werden. Bei fließendem Verkehr sollte das Aussteigen aus Feuerwehrfahrzeugen generell auf der dem Verkehr abgewandten Seite geschehen. Maschinisten bzw. Maschinistinnen müssen hierbei darauf achten, dass sie die Fahrzeuge nicht an Gräben, Böschungen oder Abhängen parken. Ist das Parken jedoch anders nicht möglich, sind aussteigende Gruppenführer bzw. führerinnen und Mannschaft entsprechend zu warnen. Gegenseitige Hilfe ist erwünscht, indem z.B. die Türen aufgehalten werden und auf mögliche Unebenheiten (Steine, Löcher oder Schläuche o.ä.) hingewiesen wird.

Oftmals ist bei Einsätzen Eile geboten, doch die eigene Sicherheit geht vor. Es ist darauf zu achten, dass beim Auf- und Absitzen keine Hektik aufkommt. Auch richtiges Auf- und Absitzen ist Bestandteil von Übungen, damit sich die Feuerwehrangehörigen im Ernstfall nicht selbst verletzen und der eigenen Hilfe bedürfen.

Ihre Feuerwehr-Unfallkasse Mitte, Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

© Feuerwehr-Unfallkasse Mitte, Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg 2020

[B 6 – „Rund um das Feuerwehrfahrzeug“] – Auf- und Absitzen von Feuerwehrfahrzeugen